

Das Leben wird aus den Angeln gehoben

ENGAGEMENT Der Verein „Reden ist Gold“ hilft Krebspatienten mit psychosozialer Beratung

Von Angelika Eder

WIESBADEN. „Es ist die verdammte Pflicht von Land und Stadt, bei einem so weit verbreiteten Problem wie der Bewältigung von Krebserkrankungen tätig zu werden, solange die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) sich nicht in der Lage sieht, hier zu finanzieren.“

Dr. Christian Luetkens, Initiator des gemeinnützigen Fördervereins „Reden ist Gold“, der für die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Wiesbaden Spenden sammelt, kritisiert die diesbezügliche Haltung der „Gesundheitsstadt“: Sie verweigert der 2010 eröffneten ambulanten Einrichtung der Hessischen Krebsgesellschaft ihre Unterstützung in puncto Räumlichkeiten. Eine

entsprechende Zusage aus dem Jahr 2009, aufgrund derer man in die Friedrichstraße gezogen sei, habe nach dem Dezernentenwechsel plötzlich keine Geltung mehr gehabt. Doch Luetkens, langjähriger Vorstand der Hessischen Krebsgesellschaft, kämpft

VEREINSBLICK

unverdrossen für die ambulante psychosoziale/psychoonkologische Unterstützung Betroffener, deren Leben mit der Diagnose einer möglicherweise tödlich endenden Erkrankung zunächst einmal aus den Angeln gehoben wird. In anderen Bereichen, also etwa bei schweren Lebenskrisen, Traumata oder einer Aids-Erkrankung, sei eine entsprechen-

de Unterstützung, professionell und mit öffentlichen Mitteln, seit Langem selbstverständlich. Erwachsenen mit einer Krebserkrankung jedoch werde sie im ambulanten Bereich verweigert, „obwohl es dabei um Lebens-, um Überlebensqualität geht“.

Die GKV verweise aus Angst vor einem neuen Kostenfaktor auf die Selbsthilfegruppen, die gewiss Empathie zu bieten hätten, aber nicht zwingend für diese Aufgabe geschult seien. „Außerdem ist nicht jeder Kranke bereit, sich innerhalb einer solchen Gruppe mit seinen Nöten selbst darzustellen.“ Und die Deutsche Krebshilfe habe das Modellprojekt für die Einrichtung von Krebsberatungsstellen in Deutschland zwar gestartet, aber die Teilfinanzierung nur für weni-

WIR



CHRISTIAN LUETKENS
Initiator

» möchten die psychosoziale Beratung von Krebskranken und deren Angehörigen sichern. «

ge Jahre verlängert. Der 2011 gegründete Förderverein mit derzeit 15 Privatpersonen und zwei großen Gemeinschaftspraxen sei schon mit der Finanzierung der regionalen Raumkosten „heillos überfordert, geschweige denn mit der Übernahme der gesamten Kosten“. Er appelliert an potenzielle Sponsoren, nicht immer nur bekannten Einrichtungen Gelder zukommen zu lassen und zu bedenken: In Wiesbaden erfüllen jedes Jahr rund 1500 Menschen, dass sie Krebs haben. Eine Diagnose, die sie und ihre Angehörigen zutiefst erschüttere und für jeden Dritten eine gute und professionelle psychosoziale Beratung erforderlich mache.



www.redenistgold-wiesbaden.de